

# K U L T U R

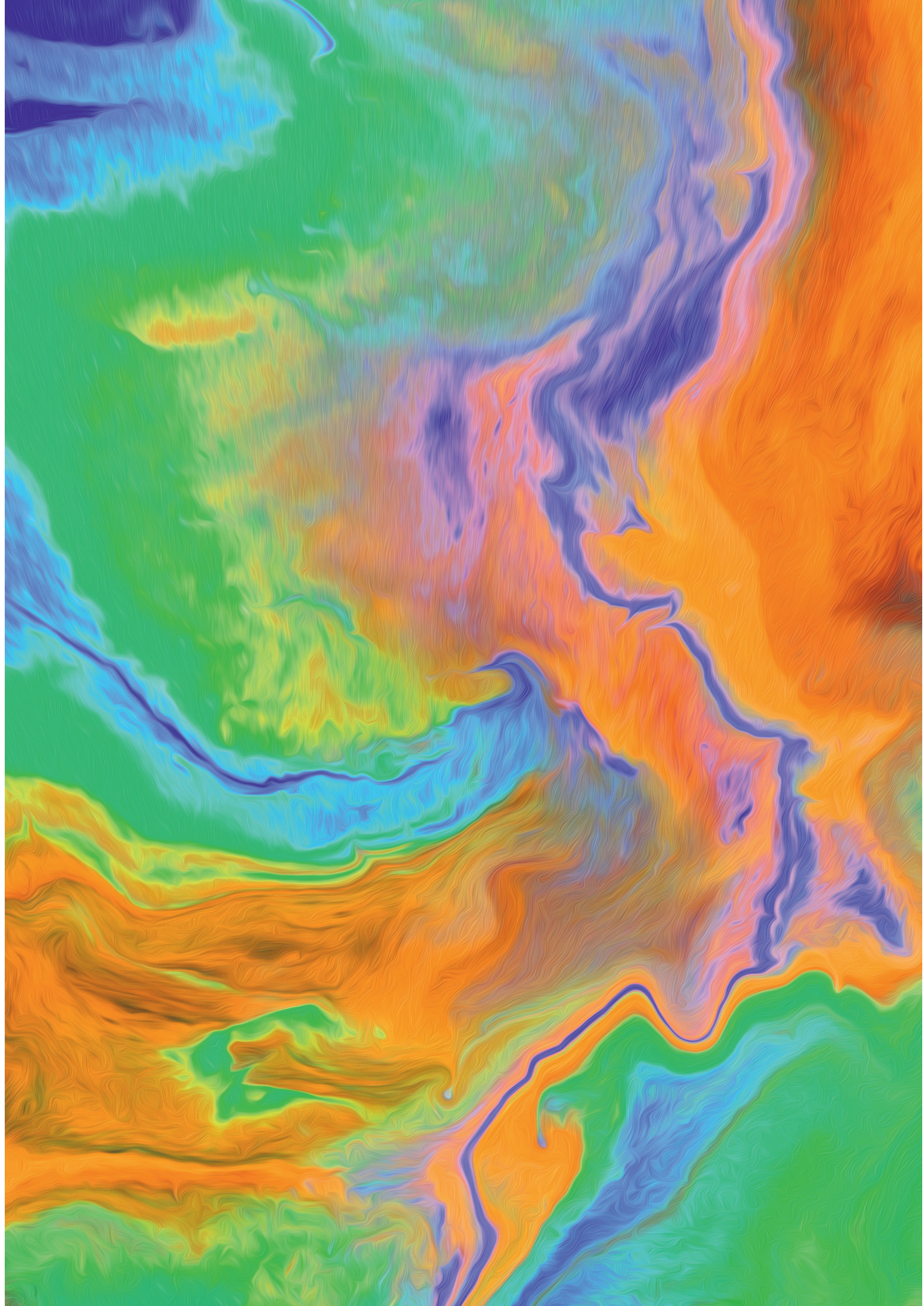
## BERICHT 2021

STADT WORMS



KULTURFORUM  
WORMS





# Kulturbericht 2021

Die Stadt Worms hat – gemessen an der Einwohnerzahl – ein außergewöhnlich vielfältiges und buntes Kulturleben. Doch auch in diesem Jahr mussten sich die Kulturkoordination der Stadt Worms sowie die städtischen Kulturinstitutionen und freien Kulturakteure durch die andauernde Pandemie auf neue, andere Herausforderungen einstellen. Dies zeigte sich besonders in der ersten Jahreshälfte, in der zahlreiche Veranstaltungen geplant, abgesagt, neu terminiert und mitunter auch wieder gestrichen wurden. Vor allem eine Vielzahl an geplanten Formaten zum Reichstagsjubiläum war hiervon betroffen, darüber hinaus aber auch zahlreiche etablierte Kultur- und Brauchtumsveranstaltungen. Aus diesem Grund war die Unterstützung der Wormser Kulturschaffenden – finanziell, logistisch, ideell – nach wie vor von großer Wichtigkeit.

## Kulturzahlen

Als Bezugsgröße für die Berechnung des Kulturhaushalts dienen die Gesamtausgaben des städtischen Verwaltungshaushalts sowie die Ausgaben der in der Stadt Worms Beteiligungs GmbH (SWB) zusammengeschlossenen Gesellschaften ohne EWR. Dazu gehören auch die Nibelungenfestspiele gGmbH und die Kultur- und Veranstaltungs GmbH (KVG). Zuschüsse der SWB und der Stadt an Nibelungenfestspiele und KVG werden nicht als Einnahmen der beiden GmbH, sondern als Förderung durch die Stadt gerechnet.

In Klammern sind die Zahlen des Kulturberichts 2020 angegeben. Alle Zahlen sind gerundet.

	<b>Ausgaben</b>	<b>Einnahmen</b>	<b>Förderung</b>
<b>Kulturetat Stadt</b>	7,2 (6,7)	2,0 (1,8)	5,2 (4,9)
<b>KVG</b>	7,7 (6,3)	1,9 (1,0)	5,8 (5,2)
<b>Festspiele</b>	3,5 (1,2)	2,0 (0)	1,5 (1,2)
<b>Gesamt</b>	18,4* (14,2)	5,9 (2,8)	12,5 (11,3)

<b>Verwaltungshaushalt Stadt</b>	278,8 (264,8)
<b>SWB</b>	56,2 (47,4)
<b>Gesamt</b>	335,0 (312,2)

\* Kulturausgaben = Kulturkoordination inkl. SchUM Weltkulturerbe, Institut für Stadtgeschichte, Stadtbibliothek, Volkshochschule, Museen, Kultur- und Veranstaltungs GmbH inkl. Theater, Nibelungen-Festspiele. Zum Vergleich: Nur das Staatstheater in Mainz erhält eine jährliche Förderung durch Stadt und Land in Höhe von ca. 29,5 Million Euro.

## Corona-Unterstützung

Auch im Jahr 2021 wurde der dreiteilige Kulturfonds aufrechterhalten, der sich in Hilfen für Künstler\*innen, Vereine und Initiativen bspw. in die Realisierung alternativer Kulturformate, Unterstützung für Kulturschaffende und Akteure der Kulturwirtschaft sowie Unterstützung im Bereich Stadtteilkultur untergliedert.

In den Monaten Januar und Februar des Jahres 2021 wurde professionellen Wormser Kulturschaffenden im Rahmen der Aktion Winter. Kultur. Support! eine Möglichkeit angeboten, Live und Online bei Karatena.tv gegen Bezahlung einer marktüblichen Gage aufzutreten. Realisiert werden konnte das Programm durch die Förderung der Stadt Worms sowie durch das Landesprogramm Fokus.Kultur.

## Kulturkoordination

Die Stelle der Kulturkoordination im BOB war bis März 2021 durch Dr. David Maier (50%) und Volker Gallé (50%) besetzt. Mit dem Renteneintritt von Volker Gallé übernahm Dr. David Maier die gesamte Stelle. Im Mai 2021 begann nach einem umfangreichen Auswahlverfahren und über 140 eingegangenen Bewerbungen Frau Manon Hopf ihr Kulturvolontariat bei der Kulturkoordination.

## Welterbeantrag SchUM

Die Kulturkoordination ist für die Koordination aller Welterbeangelegenheiten innerhalb der Verwaltung und für die Koordination mit der Jüdischen Gemeinde, dem SchUM-Städte e.V., dem Land (Mdl und GDKE) und den Städten Mainz und Speyer zuständig.

Im Juli 2021 hat das Welterbekomitee die SchUM-Stätten in Speyer, Worms und Mainz zum UNESCO-Welterbe ernannt. Dazu gehören der Speyerer Judenhof und der alte jüdische Friedhof in Mainz sowie in Worms das mittel-

alterliche Gemeindezentrum mit Synagoge, Frauenschul, Mikwe und der alte jüdische Friedhof „Heiliger Sand“.



Foto: ©IEK Steffen Fuchs

Während des gesamten Jahres – vor und nach der erfolgten Anerkennung – fanden zahlreiche und regelmäßige Sitzungen (Fragen der Sicherheit, Vorbereitung der Koordination zum Verhalten auf dem Heiligen Sand, Klärung der Zuständigkeiten innerhalb der Verwaltung zu den jüdischen Stätten, Erarbeitung Organigramm, Abstimmung baulicher Maßnahmen, etc.) statt.

Zum Beispiel wurden zur Vorbereitung der Bodenabdichtung im Synagogengarten von Archäologen der Forschungsstelle Kaiserpfalz Ingelheim am Rhein archäologische Grabung ausgeführt und der Mikwe Brunnenschacht und umliegende Mauern/Fläche zu weiteren Untersuchungen freigeben. Ebenfalls wurde die Arbeitsgruppe UNESCO Besuchszentrum gebildet und erste Treffen zur Entwicklung eines Kriterienkatalogs durchgeführt.

Auch in diesem Jahr wurden die SchUM-Kultur-tage durch die Kulturkoordination in Kooperation mit den Städten Mainz und Speyer, der Jüdischen Gemeinde, dem Verein Warmaisa und dem SchUM-Städte e.V. geplant.

Die Kultur-tage begannen im September mit der Buchpräsentation „Stolpersteine Band 2“, musikalische Unterhaltung boten die Konzerte mit Yael Deckelbaum im Lincoln Theater, das Matinee-konzert „Haschiwenu“ in der Dreifaltigkeitskirche, die Blue Nite im WORMSER mit dem Jazztrompeter Itamar Borochoy und ein Lieder-abend mit Viktoria Selbert, Lukas Eder und Jens Barneck mit Stücken u.a. von Mendelssohn-Bartholdy und Gernsheim in der Lutherkirche.

Ein besonderer Höhepunkt war die Dauerlesung der Tagebücher Victor Klemperers von Karl-Heinz Deichmann vom 17.-19. September in einem leerstehenden Geschäft in der Fußgängerzone, unterstützt durch den Verein „Ehrenamt für Worms“.

Ebenso Teil des Programms waren die Lesung „Kurze Geschichte des Antisemitismus“ von Peter Schäfer und Peter Waldmanns Vortrag „Das Glück der Gleichgültigen. Das Erbe der Deutschen Frommen“. Das Ensemble Chawwerusch führte im Lincoln Theater das Stück „Judas“ auf, als gemeinsame Veranstaltung der Städte Speyer, Worms und Mainz lud der SchUM e.V. in ein Online-Lehrhaus zu „Jüdische Perspektiven auf SchUM“ ein.

Anlässlich der Anerkennung als UNESCO Weltkulturerbe wurde zudem von den Städten Speyer, Worms und Mainz das Programm SchUM Artist in Residence ins Leben gerufen: Internationale Künstlerinnen und Künstler aller Sparten wurden eingeladen, Projekte in einer der drei Städte ein Projekt zu realisieren. Es sollte sich mit der reichen jüdischen Tradition des jüdischen Gemeindebunds „SchUM“ über aktuelle künstlerische Ideen befassen und neue Sichtweisen auf das spirituelle und materielle Erbe eröffnen.

Um die Vielfalt der angesprochenen künstlerischen Ausdrucksformen zu repräsentieren, wurde eine hochkarätige Jury berufen, deren Mitglieder die Bereiche bildende Kunst, Literatur, Theater, Musik und Architektur vertreten, zugleich aber auch einen spartenübergreifenden Zugang sicherstellen und über internationale Erfahrungen verfügen. Die Jury 2021 bestand aus Dorothee Baer-Bogenschütz, Nora Gomringer, Manuel Herz, Sebastian Sternal und Feridun Zaimoglu. Als künstlerischer Leiter ohne Stimmrecht fungierte Günter Minas.

Ausgewählt wurden folgende Kunstschaffende:

Avery Gosfield, in Italien lebende US-Amerikanerin, ist Spezialistin für Alte Musik. Gemeinsam mit ihrer Gruppe „Ensemble Lucidarium“ sollte sie eine Komposition erarbeiten, die auf jüdischen Text- und Musiküberlieferungen beruht,

aber auch Neukompositionen und Improvisation enthält. Die Mikwe in Speyer sollte dabei Inspirationsquelle und Aufführungsort sein.

Katya Oicherman wurde in der UdSSR geboren und lebt heute in New York. Die Bildende Künstlerin erarbeite in Worms eine Serie von Handstickereien, die Bezug auf das „Minhagbuch“ nehmen, eine Sammlung jüdischer Gebräuche und Riten, die Juspa Schammes, Chronist der Wormser jüdischen Gemeinde im 17. Jahrhundert, angefertigt hat.



Foto: ©Katya Oicherman

Der Argentinier Germán Morales sollte in Mainz arbeiten. Der Architekt hat sich auf die Rekonstruktion und Erfassung historischer Bauten spezialisiert. Er wollte mit Zeichnungen und Fotos das architektonische Erbe der drei Städte erfassen und dabei auch vorhandene Archivquellen ausgiebig nutzen – das Ergebnis sollte eine virtuelle Publikation sein, die auch pädagogisch nutzbar ist.

Aufgrund der Pandemie-Situation konnte Katya Oichermann das Stipendium in Worms erst im Dezember 2021 antreten, die beiden anderen Residenzen wurden ins Jahr 2022 verlegt.

## Luther

Die Stadt Worms und die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) planten anlässlich der 500. Wiederkehr von Luthers Widerrufsverweigerung auf dem Wormser Reichstag von 1521 ein umfangreiches und vielfältiges Gesamtprogramm von April bis Oktober 2021. Ursprünglich waren dies weit über 100 Veranstaltungen – allerdings mussten zahlreiche Formate aufgrund der Pandemie verschoben oder abgesagt werden, andere wiederum konnten nur eingeschränkt durchgeführt werden.

Im Konzertbereich waren es besonders zwei Uraufführungen, die besonders hervorstachen: Zum einen „Der Scheiterhaufen des Phönix“ als Koproduktion mit der Wormser Partnerstadt Parma, zum anderen das Oratorium „Worms 1521“ von Hartwig Lehr, welches die Geschichte des Wormser Reichstags und der Stadt Worms in der Lutherzeit musikalisch erzählte. Mehr als 100 Beteiligte, sowohl professionelle Musiker\*innen und zahlreiche ehrenamtliche Kulturvereine und Chöre, machten die Aufführungen des Oratoriums zu einem großen Erfolg. LandesJugendChor und LandesJugendJazzOrchester stellen die zeitgenössische Komposition „Verley uns Frieden“ vor, das Pan Quartett präsentierte in der KZ-Gedenkstätte Osthofen „Musik aus Theresienstadt“.

Die Gesellschaft für mittelrheinische Kirchengeschichte lud zu einer Tagung „Worms 1521 – Reichstag – Reichsstadt – Konfession“ ein, die Evangelische Erwachsenenbildung Worms-Wonnegau zu einer Tagung „500 Jahre Reichstag zu Worms“. Zahlreiche Vorträge mit Themen wie Luther aus Sicht jüdischer Gelehrter, Jugendwiderstand gegen den Nationalsozialismus, Nelson Mandela, Humanismus und Reformation oder Solidarnosc lockten zahlreiche Zuhörer\*innen.

In der historischen Nacht vom 17. auf den 18. April wurde die Wormser Dreifaltigkeitskirche zur größten Leinwand Europas, auf der die Geschichte von Luthers Weg zu seiner Widerrufsverweigerung als multimediale Inszenierung präsentiert wurde. Mit grandiosen Bildern, Musik und Schauspiel (unter anderem mit Rufus Beck und Isaak Dentler) zeigte der Komponist

und Regisseur Parviz Mir-Ali, warum Haltung und Zivilcourage heute wichtiger sind denn je. Die Veranstaltung fand während des Lockdowns statt, wurde aber vom SWR übertragen.

Am gleichen Wochenende hätte der große Festakt im Wormser Theater mit Bundespräsident Steinmeier und über 500 geladenen Gästen stattfinden sollen – aufgrund der Pandemiesituation wurde letztlich entschieden, den Festakt ohne Gäste zu streamen. Moderiert wurde die Veranstaltung von Petra Gerster.



Foto: ©Bernward Bertram

Im Juli öffnete die Landesausstellung „Hier stehe ich. Gewissen und Protest – 1521 bis 2021“ im Museum der Stadt Worms im Andreasstift ihre Pforten. Die Schau nahm das Jubiläum der Widerrufsverweigerung Martin Luthers auf dem Wormser Reichstag zum Anlass, die Entwicklungsgeschichte der „Gewissensfreiheit und des Protests“ anhand zahlreicher Beispiele bis in unsere Gegenwart aufzuzeigen und kritisch zu hinterfragen. Im Mittelpunkt der Ausstellung standen zunächst der Auftritt Martin Luthers in Worms sowie dessen Bedeutung und Mythos, im zweiten Teil wurden bedeutende Persönlichkeiten vorgestellt, die seit dem 16. Jahrhundert



Foto: ©Bernward Bertram

bis in die Gegenwart für ihre Ideale in Wort und Tat mutig und entschlossen eintraten, von Georg Büchner über Sophie Scholl bis Martin Luther King.



Foto: ©Ben Pakalski

Am 20. Juli verlieh der Bund der 16 Lutherstädte in Deutschland den Lutherpreis „Das unerschrockene Wort“ 2021 an die drei weißrussischen Bürgerrechtlerinnen Weronika Zepkalo, Swetlana Tichanowskaja und Maria Kolesnikowa im Rahmen eines kleinen Festakts in der Dreifaltigkeitskirche. Mit dem Preis „Das unerschro-

ckene Wort“ honorierten die Lutherstädte die Entschlossenheit, das mutige Auftreten und den friedlichen Widerstand gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung in Belarus. Anwesend waren Weronika Zepkalo, die Schwester der inhaftierten Maria Kolesnikowa; Tichanowskaja sendete eine Grußbotschaft. Die Festrede hielt der Bundestagspräsident a.D. Norbert Lammer.

Auch die Nibelungen-Festspiele stellten die Geschichte von Martin Luther in diesem Jahr in den Mittelpunkt. Der Schweizer Schriftsteller, Dramatiker und Büchnerpreisträger Lukas Bärfuss konnte als Autor für die Uraufführung gewonnen werden, Regie führt Ildikó Gáspár.

Der Bildungs- und Erlebnisparkours zu Luther 1521 zwischen Heylshofpark und Dreifaltigkeitskirche wurde wieder während der Sommermonate aufgebaut, bzw. erneuert. Ebenso wurden die durch die Kulturkoordination betreuten Projekte „Die unerschrockenen Stimmen“ mit der Filmakademie Ludwigsburg und die „Luther-App“ der Hochschule Worms präsentiert. Zudem fanden zahlreiche Gottesdienste und Themenführungen statt.



Foto: ©Bernward Bertram

## Nibelungen

Gemeinsam mit der Nibelungenlied-Gesellschaft wurde im Nibelungenmuseum die Ausstellung „Hoher Mut, Liebe und Protest - Literatur der Stauferzeit“ durchgeführt. Im Rahmen der Veranstaltung „Herrscherinnen am Rhein“ präsentiert das Ensemble ‚wundersvil‘ eine Lesung mit Spielszenen aus Chroniken, Briefen und literarischen Werken zu den Lebenswegen und Handlungsspielräumen mittelalterlicher Königinnen an der Seite der Herrscher, die sich auch gerne in Worms aufgehhalten haben.

## Kulturausschuss

In der Sitzung am 14. September informierte die Kulturkoordination zum Programm „Kultur findet Stadt“ und stellte den Kulturbericht 2020 vor. Darüber hinaus wurde darüber informiert, dass ein privater Investor gefunden wurde, der dem Verein „Kulturverein 90“ neue Proberäume zur Verfügung stellen kann. Der Kulturausschuss stimmte einer Förderung des Vereins zur Anmietung der Räume zu.

## Kunstbeirat

Im Rahmen der Sitzung des Kunstbeirats wurde unter anderem über „Kunst im Wormser“, das Kataster Kunst am Bau der 1950er/60er Jahre sowie über weitere geplante Kunstwerke im öffentlichen Raum beraten.



Foto: Stadtarchiv Worms

## Demokratie leben!

Mit dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zivilgesellschaftliche Projekte, die sich für Demokratie und gegen jede Form von Extremismus einsetzen. Die Stadt Worms ist in Form der „Partnerschaft für Demokratie“ Teil des Bundesprogramms und auch in der zweiten Förderperiode 2020-2024 dabei. Aus dem Kulturbereich wurden folgende Projekte gefördert:

„*So leben wir*“: Grundschulkinder berichten darüber, wie sie leben (Familien-/Wohnsituation, Freizeit, kulturelles und religiöses Leben) und drucken gemeinsam ein Büchlein mit Texten und Bildern.

„*Werte, auf denen wir stehen: Straßentattoos*“: Demokratische Grundwerte werden als Schlagworte auf dem Bordstein aufgetragen (Anleitung Monika Rettig)

„*Ich will Zeugnis ablegen bis zum letzten*“ – Vollständige dreitägige Lesung der Tagebücher von Victor Klemperer durch Karl-Heinz Deichelmann



Foto: Karl-Heinz Deichelmann

„Die Konspirateure Der zivile Widerstand hinter dem 20. Juli 1944“, Lesung mit Marie-Christine Werner und Ludger Fittkau.

Ausstellung „*Ein neues Leben*“ aus der Sicht von Kindern. Kinder mit Fluchterfahrung setzen mit einer in Syrien ausgebildeten Künstlerin ihre Erfahrung in Deutschland in Zeichnungen um.



„Offenes Bücherregal im Jugendtreff Pfeddersheim“ – Anschaffung von Büchern zum Thema Demokratie, Flucht, Rassismus, Nationalsozialismus, Gleichberechtigung oder Fake News

## Worms-Verlag

Im Jahr 2021 wurden mehr Titel veröffentlicht denn je zuvor. Dies lag an einem hohen Aufkommen von fremdfinanzierten Titeln, welche für den Vertrieb ihrer Bücher den Verlag nutzen.

Die Stadt Alzey nutzte den Verlag für den Vertrieb ihrer Publikationen. In 2021 waren dies „Die unglaublichen Geschichten des Alzeyer Altstadtvereins“, die „Kartographie der Zerstörung“ (nach Erscheinen bereits ausverkauft und in zweite Auflage gegangen), und die „Alzeyer Geschichtsblätter“ (erscheinen nunmehr jährlich im Worms Verlag). Ebenso veröffentlichten der Förderverein Gedenkstätte Osthofen sowie zahlreiche weitere Autorinnen und Autoren.

Die rheinhessischen Heimatforscher brachten erstmals ihr Jahrbuch im Verlag heraus, welches nunmehr jährlich erscheinen wird. Nach Erscheinen konnte es bereits in zweite Auflage gehen. In 2021 erschienen der umfangreiche Hauptkatalog zur Luther-Reichstags-Jubiläumsausstellung sowie der kleinere Begleitband. Eichfelder veröffentlichte den Band „Mythos Nibelungen“, welcher neben dem Nibelungenlied vor allem seine Land-Art-Projekte „Siegfrieds Grab“ und den neugestalteten „Rosengarten“ am Rheinufer vorstellt.

Durch Programmerweiterungen wurde eine größere Zielgruppe angesprochen, was sich ebenso in positiver Umsatzentwicklung spiegelt. Neu hinzu kam auch ein pädagogisches Programm, das sich an Lehrer, Kindergärten und das Fachpublikum in der Branche betreffs Lese- und Schreibförderung richtet. Die IG Leseförderung im Börsenverein des Deutschen Buchhandels beurteilte die „Edition Kulturelle Bildung“ im Worms Verlag zu Schreibwerkstätten und Schreibwettbewerben als hervorragende An-

regung und wirklich vorbildliche Leseförderung. Der Worms Verlag ist mit dieser Reihe Mitglied im „Nationalen Lesepakt“. Hervorzuheben sind die Ergebnisse des an Wormser Grundschulen stattgefundenen Wettbewerbs „Grundschulkinde schreiben über ihre Corona-Zeit“.

Vom Verlag selbst finanzierte Titel in 2021 waren der von Volker Galle geschriebene Band „Worms – Stadt der Geschichten“, „Karl Tormann“ (Nachdruck des Romans vom Wormser Autoren Peter Bender, ursprünglich erschienen Anfang des vorherigen Jahrhunderts), „Die magische Prüfung“ von Andrea Liebers (erstes Buch einer vierbändigen Kinderbuchreihe zu jüdischem Leben, welches das Weltkulturerbe SchUM dem jungen Publikum näherbringt), das jährlich erscheinende Heimatjahrbuch der Stadt Worms, „Theres“ von Hans-Walter Voigt (die Fortsetzung eines zuvor im Verlag erschienenen Romans).

Der Worms Verlag trägt auch mit Veranstaltungen zum Kulturleben in der Stadt bei: In den Corona-Jahren war dies entgegen früher nur sehr eingeschränkt möglich. Der Beitrag zu den Wormser Regionalbuchtagen wurde wiederholt durch das Bundesministerium des Inneren, Bau und Heimat gefördert. Beim Pop Up Festival trug der Verlag mit einer Lesung des Musikjournalisten Jens Balzer bei. Auf der Frankfurter Buchmesse präsentierte der Verlag Lesungen seiner Autoren/innen (Helmut Orpel, Walter Landin, Walter Voigt, Andrea Liebers), wie auch eine Podiumsdiskussion zur Landesausstellung. Seit der Pandemie werden auch andere Formate erprobt, auf der Webseite des Verlags sind mittlerweile eine größere Anzahl von Videobeiträgen eingestellt.

## Rheinhessen liest

„Rheinhessen Liest“ fand im November 2021 – wenn auch etwas eingeschränkt – wieder statt: Straußwirtschaften und Weingüter luden ein, Rheinhessens Literatur bei einem guten Glas Wein und gemütlichem Ambiente auf sich wirken zu lassen. Veranstaltet wurde die beliebte Lesereihe auch in diesem Jahr in Zusammen-

arbeit der Landkreise Mainz-Bingen und Alzey-Worms und der Städte Mainz und Worms.

Den Anfang macht Angelika Angermeier im Weinhotel Sandwiese. Die Autorin las aus ihrem zweiten Krimi-Band »Zwei Kommissare und drei Leichen«. In seiner Lesung „Letzte Früchte“ im Chateau Schembs spannte Boris C. Motzki, gebürtiger Wormser und mittlerweile Dramaturg am Staatstheater Mainz, einen zeitlich wie formal großen Bogen, um das Phänomen der dritten Jahreszeit in der Lyrik zu betrachten und vorzustellen. Den Abschluss macht Avy Gdansk im Kulturelefant in den Elefantenhöfen. Im Erzählzyklus „Widerorte“ wurden Grenzen und Möglichkeiten von Welten, Figuren und deren Beziehungen zueinander ausgelotet.



Foto: Boris C. Motzki

## Wunderhoeren

Auch das Programm des Wormser Festivals wunderhoeren stand im Zeichen des Lutherjahres 2021.

Den Auftakt machte das Konzert „Ein neues Lied wir heben an“ des Ensembles Marais Consort, das live im OK Worms gesendet. Das Programm machte das musikalische Weltbild Martin Luthers unter den kontrastierenden Aspekten eines musikalischen Umbruchs erlebbar.

Im Zeichen der Städtepartnerschaft von Worms und Parma stellten Roberto Bonati, André Eisermann und musikalische Gäste am 9. Juli

im Lincoln Theater das Projekt „Der Scheiterhaufen des Phönix“ vor – eine Uraufführung. Im Mittelpunkt der musikalischen Reflexion über das Gewissen und die Freiheit der Sprache stand die Figur Giordano Bruno, Intellektueller der Renaissance, der sowohl von Katholiken als auch von Protestanten verfolgt wurde und auf dem Scheiterhaufen endete.

Im August fand in der Mennonitenkirche Ibersheim eine Lesung mit Musik „Von der wahren Liebe“ mit Volker Gallé u.a. statt. Gelesen wurde aus der Schrift „Von der wahren Liebe“ des Theologen und Humanisten Hans Denck, musikalisch begleitet vom Chor der Mennonitengemeinde Enkenbach.

Gemeinsam mit der Kultursommerreihe Via Mediaeval wurde im September zu einem Konzert mit „Johannis Klang & Licht“ mit Agnethe Christensen & dem Ensemble Modern Roots in der Martinskirche eingeladen, den Klang des fernen Nordens und die Geschichte Johannes des Täufers zu erleben.

Im Oktober war ein Konzert unter dem Motto „Beständigkeit und Wandel“ mit Gothic Voices zu hören. Das Programm beschreibt Luthers römisch-katholischen musikalischen Hintergrund, bevor Beispiele seines Wirkens und dessen Einflüsse beleuchtet werden.

Das Konzert „Religiöse Volkslieder aus Estland“ mit dem Ensemble Heinavanker am 27. November präsentierte Gregorianische Gesänge, frühe Polyphonie und geistliche estnische Volkslieder neben zeitgenössischen Werken aus Estland. Das Programm beruht auf Überlieferungen der ländlichen Bevölkerung und Texten aus der lutherischen Reformation.



Foto: ©Heinavanker



Foto: Ralph Haeussler/Shutterstock.com

## Schloss Herrnsheim

Das Jahr 2021 begann mit der Entfernung aller Einbauten der 1960er und 1970er Jahre im sogenannten Wohntrakt. Dabei wurden von einer Kolonne des EBWO die abgehängten Decken entfernt, die Wände von den Tapeten befreit und die alten Böden freigelegt. Auch wenn die Eingriffe aus dieser Zeit sehr massiv waren, so kam doch die ein oder andere Überraschung zum Vorschein. Alte Farbgebungen, barocke Fußböden, klassizistische Schablonierungen in den Flurbereichen, Stuckreste und Tapetenreste in der Schüttung der alten Böden.

In einer zweiten Runde wurden in verschiedenen Räumen des Haupthauses weitere größere Öffnungen der Wände vorgenommen, um ein genaueres Bild der historischen Ausgestaltung zu bekommen und um eventuell noch vorhandenen historischen Bestand zu erfassen und zu sichern.

Der Papierrestaurator wurde erneut mit der Archivierung weiterer im ehemaligen Pariser Zimmer gefundenen Tapetenfragmente beauftragt. Auch erfolgte eine Sicherung der unter der Bosphorustapete gefundenen historischen Tapeten. So zeigten sich hier eine Tapete ver-

mutlich aus dem ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert und darunter eine klassizistische Tapete in blau-weißer Ornamentik. Zur genaueren Bestimmung wurde Kontakt zum Tapetenmuseum in Kassel aufgenommen. Im Andreasstift gelagerte weitere Tapetenbahnen, die sowohl zur Pariser Tapete als auch zur Bosphorus Tapete gehören, Teile einer Landkarte und verschiedene Einzelbahnen wurden zur fachgerechten Lagerung ins Schloss verbracht und archiviert.

Zur Vorbereitung der Zusammenführung der Tapeten aus dem Heylshof mit denen des Schlosses wurden Gespräche zwischen Herrn Dr. Maier und Herrn Dr. Meister über einen Dauerleihvertrag geführt und eine Vereinbarung getroffen.

Um die klimatische Situation in den Depoträumen insbesondere für die Tapeten zu verbessern, wurden Klimageräte angeschafft. Durch ein entsprechendes Monitoring werden die Räume von einer Restauratorin aus Worms überwacht.

Die Tragwerksplanung wurde mit der statischen Untersuchung des Deckenaufbaus im Schloss beauftragt. Das besondere Augenmerk lag hier-

bei auf dem geplanten zweiten Fluchttreppenhause, das die Decke zwischen Hochparterre und 1.OG durchstößt.

Im Verlauf des Jahres kam es zu einem Abbruch von Stuckaturen im Dachbereich des Hauptgebäudes, weshalb zum Schutz der Besucher der Umgang abgesperrt werden musste. Erst nach einer Befahrung mit einem Steiger und der Abnahme weiterer absturzgefährdeter Bauteile konnte der Umgang wieder freigegeben werden.

Im Keller wurde in der Zwischenzeit mit der Entfernung der beschädigten Plinthen (Sandsteinsockel) und deren Austausch begonnen. Die Plinthen tragen die gusseisernen Säulen, auf denen der blaue Saal ruht. Sie wiesen alle dieselbe Rissbildung auf, sodass der Untergrund durch eine von der Landesarchäologie begleitete Grabung auf eventuelle Bewegungen hin untersucht werden musste. Nach Abschluss der Grabung konnte nun mit dem Austausch begonnen werden.

Seit diesem Jahr wird ein Raumbuch für Schloss Herrnsheim geführt. Darin werden alle bisher bekannten Erkenntnisse zu Baugeschichte, Ausgestaltung und Aufbau von Decken Böden und Wänden, Erkenntnisse zur technischen Ausstattung, und weitere bauliche Erkenntnisse zusammengetragen.

Als Quelle dienen die umfangreichen Archivalien ebenso wie aktuelle Bauuntersuchungen, Ergebnisse von Sondagen und Gutachten, historische Aufnahmen, Pläne und Berichte. Das Raumbuch wird über die gesamte Sanierungszeit weitergeführt.

Zur Beratung über die zukünftige museale Nutzung und eventuelle Förderung wurde der Museumsverband Rheinland-Pfalz zu einem Gespräch vor Ort und zu einer Begehung des Hauses eingeladen.

Der Stadtrat verabschiedete die von der Kulturkoordination und weiteren Abteilungen erarbeitete Park- und Schlosshofordnung, die künftig einen klaren Rahmen für geplante Veranstaltungen vorgibt.

## Vereins- und Projektförderungen

Auch in diesem Jahr wurden wieder die Wormser Kulturvereine (Gesangsvereine, Brauchtumsvereine, andere Kulturvereine) auf Antrag gefördert, sowohl für Veranstaltungen und Anschaffungen als auch für die Nutzung des Wormsers oder für Bühnen und Podeste des Baubetriebs.

Gefördert wurden unter anderen der Wormser Kunstverein, das POP UP Festival, die Jazzinitiative BlueNite, der Altertumsverein, Ehrenamt für Worms e.V., Warmaisa, die Wormser Kantorei sowie zahlreiche Musik-, Kultur- und Brauchtumsvereine (Schnooketreff, etc.).

## Worms: Jazz and Joy

Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wurde das Konzept des Festivals „Worms: Jazz & Joy“ modifiziert. So wurde das Festival bereits einen Tag früher begonnen, anstelle von fünf Bühnen gab es nur eine Bühne auf dem Weckerlingplatz und eine Bühne auf dem Schlossplatz, wodurch auch keine Flaniermeile rund um den Dom angeboten werden konnte.

Zu den musikalischen Highlights gehörten die Konzerte von Niels Frevert, Wallis Bird, Nouvelle Vague und viele mehr.

## Schatz am Rhein

Die dauerhafte Verankerung der Nibelungen im Stadtbild ist ein wichtiges Ziel, das unter anderem auch im städtischen Tourismuskonzept benannt wird. Die Tourist Information hatte für die Stadt Worms bereits im Jahr 2018 am Profilierungswettbewerb „Tourismus mit Profil in Stadt und Land in Rheinland-Pfalz“ des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau mit einer ganzjährigen Darstellung der Nibelungenthematik im öffentlichen Raum



Foto: © Eichfelder

teilgenommen. Die Stadt ging im Folgejahr auch als ein Sieger aus dem Wettbewerb hervor. Hiermit waren Fördermittel i.H.v 90% der Projektkosten verbunden.

Im Zuge der Konzeption wurde die Rheinpromenade als geeigneter Standort identifiziert, die nicht zuletzt wegen der Versenkung des Schatzes im Rhein eine wichtige Rolle im Nibelungenlied spielt.

Das Projekt „Kriemhilds Rosengarten“ durch den Künstler Eichfelder war ein erster Teil des Wettbewerbsbeitrages, im folgenden wurden ein durch die Kulturkoordination kuratierter Kunstwettbewerb ausgeschrieben. Der Schwerpunkt der Ausschreibung lag auf dem sagenumwobenen Nibelungenschatz, den Hagen im Rhein versenkt haben soll. Als Vorgabe sollte der Mythos Nibelungen im Rahmen einer multimedialen Installation am Rhein mit den Elementen Wasser und Licht zum Leben erweckt werden, im Stadtbild erfahrbar werden und die Stadtlandschaft am Rhein mit der literarischen Erzählung verbinden.

In einem dreistufigen Verfahren aus 25 Wettbewerbsbeiträgen wählte die Jury, bestehend aus Lena Berkler (Kunstverein Worms), Detlof v. Borries (Kunstbeirat der Stadt Worms), Sascha Kaiser (Kultur- und Veranstaltungs GmbH der Stadt Worms), Bernd Leitner (Tourist-Info der Stadt Worms), Dr. Kai-Uwe Sprenger (Ministerium für

Familien, Frauen, Kultur und Integration), Marc Radmacher (SFB Bauen) und Christian Halbig (Rheinhessen Touristik), die Licht- und Klanginstallation „EINDUTZEND“ von Birgit Schuh aus.

Die Installation setzt die Erzählung der Nibelungensage im öffentlichen Raum fort und soll die zwölf Leiterwagen voller Gestein und Gold und das Versenken des Schatzes erlebbar machen. Die Künstlerin wurde mit der Schaffung des Kunstwerks Ende des Jahres beauftragt.

## Netzwerkarbeit

Einen wichtigen Anteil an den Gesamtaufgaben hatte auch in diesem Jahr wieder die Querschnittskoordination zwischen den verschiedenen kulturtreibenden Ämtern und städtischen Einrichtungen (Institut für Stadtgeschichte, Museen, Volkshochschule, Stadtbücherei, KVG Worms). Hierzu gehört insbesondere die Beratung des Oberbürgermeisters und des Stadtvorstandes in Kulturfragen.

Die Kulturkoordination beteiligte sich wie in den vergangenen Jahren an der Vernetzung beim Spectaculum, KuSeTi und im Tourismus-Beirat. Überregional vertritt die Kulturkoordination u.a. im Bund der Kreise und Kommunen, der AG Kulturvision sowie Rheinhessen Kultur.

## Kulturelle Bildung, Jugendkunstakademie & -theater

Angebote im Bereich „Kulturelle Bildung“ waren durch die Schutzmaßnahmen nach wie vor stark eingeschränkt. So mussten die Kurse der Jugendkunstakademie auch 2021 nahezu gänzlich ausfallen.

Im Kulturprogramm der Nibelungen-Festspielführten führten die Nibelungenhorde und Theater Curiosum im Schlosspark Herrnsheim an zwei Tagen das Stück „Get in touch? – IN KONTAKT KOMMEN“ als Theaterspaziergang auf.

Im Rahmen des Lutherjahrs präsentierte die Gruppe Theater im Museumshof unter der Leitung von Kirsten Zeiser das Stück „Da hab ich mich getraut“ in ihrer „alten Heimat“, dem Innenhof des städtischen Museums im Andreasstift. Als Online-Format inszenierte die Gruppe im Frühjahr „ein Spaziergang durch die Zeit“, veranstaltete im Juli einen Straßentheater Workshop und spielte „Emil und die Detektive“ als Freilichttheater im Neusatz-Grundschulhof.



Foto: Da hab ich mich getraut, ©Kirsten Zeiser



Foto: Emil und die Detektive, ©Kirsten Zeiser

Die Theatergruppe Szene9 begann mit den Dreharbeiten zu ihrem Spielfilm-Debüt KEIN SPIEL. Circa 40 junge Erwachsene aus Worms und Umgebung hatten sich hierfür mit all ihren kreativen und technischen Fähigkeiten zusammengetan, um gemeinsam einen modernen Thriller zu inszenieren.

## Kulturforum

Auf Einladung des Oberbürgermeisters wurden die Wormser Kulturtreibenden auch in diesem Jahr zu einem Austausch und Wissenstransfer eingeladen – im Mittelpunkt der Veranstaltung im Herbst 2021 stand die Bewältigung der Herausforderungen für die Kultur vor dem Hintergrund der Corona-Krise, ebenso wurden mehrere Kulturakteure eingeladen, ihre durch die Stadt Worms unterstützten Projekte zu präsentieren.

Dies waren der Wormser Musiker Sahin Cokbilir, der Ausschnitte aus seinem Filmprojekt „Ant and Human“ zeigte, die Theaterpädagogin Kirsten Zeiser, die von den Arbeiten des Theaters im Museumshof sprach, das Theaterensemble Szene 9, der Schauspieler Karl-Heinz Deichelmann sowie der Mainzer Kurator Minas, der in seiner Funktion als künstlerischer Leiter das Projekt SchUM Artist-in-Residence vorstellte.



Foto: ©Erik Winter

## Kultur findet Stadt

„Kultur findet Stadt“ lautete das Motto einer Veranstaltungsreihe, die vom 2. bis zum 31. Oktober stattfand. Mit Musik, Kunst, Theater, Genuss und Einkaufen wurde ein buntes Portfolio geboten, um einen Impuls für das kulturelle Leben in Worms zu setzen und zur Aufwertung der Innenstadt beizutragen. Finanziert wurde das Projekt vom Programm „Kultursommer 2021“ durch die Beauftragung der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) mit Mitteln aus NEU-START KULTUR, dem Land Rheinland-Pfalz und der Stadt.

Auf der Open Air Bühne am Weckerlingplatz standen Musiker\*innen aus Pop, Rock und Jazz, aus der Region und darüber hinaus auf der Bühne. Auch vor der Vinothek wurde eine Bühne geschaffen, auf der jeden Samstag Solo-Künstler\*innen und kleinere Besetzungen den Einkaufstag musikalisch untermalten.

Beim kombinierten Genuss- und Kunstmarkt rund um den Wormser Dom kamen Liebhaber von Feinkost, regionalen Gaumenfreuden und



Foto: ©Studio Sittel

Kunstinteressierte auf ihre Kosten. Auf dem Platz der Partnerschaft und dem Schlossplatz luden rund 30 Aussteller zum Bummeln, Entdecken und Austausch ein. Den ausstellenden Künstler\*innen wurden einzelnen Pavillons zur Verfügung gestellt.

Mit zahlreichen und verschiedenen kulturellen Veranstaltungen vom POP UP Worms e.V., dem Festival für junge Kultur, wurden Bürger\*innen aller Generationen der Stadt eingeladen, gemeinsam am Stadtleben teilzunehmen. Am Samstag, den 2. Oktober, bespielte das POP UP Worms den gesamten Fußgängerbereich – mit Musik, Theater, Magie und vielem mehr. Zu den Highlights gehörten der Ludwigshafener Liedermacher „Gringo Mayer“, der in den Räumlichkeiten von Heaven Records auftrat, ein Magie-Walking-Act des Zauberers Mika, der Wormser DJ Kay-Luv, der Bluessänger Georg Bauss sowie der Walking-Act Brass2Go und ein Trommelworkshop der Jugendmusikschule.



Foto: ©Studio Sittel



Foto: ©Studio Sittel



Foto: ©Studio Sittel

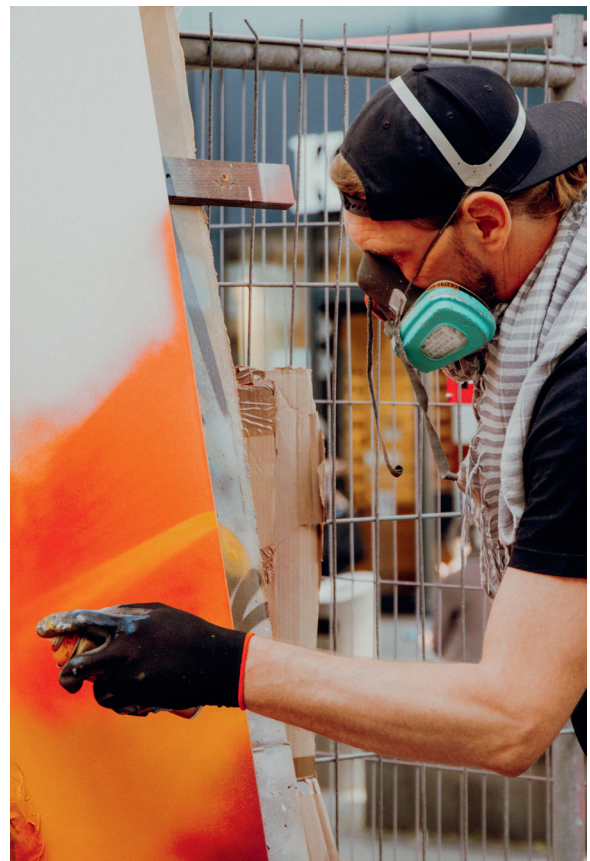


Foto: ©Studio Sittel



Ein wesentlicher Punkt bei der Planung des Festivals war die Beteiligung der Chöre aus Worms und der Region im Rahmen eines Chorwochenendes - für die Stadt Worms war es von besonderer Wichtigkeit, nicht nur die professionellen Kulturschaffenden zu fördern, sondern auch jene, durch das Ehrenamt getragenen Chorvereine zu unterstützen, die ihrer Tätigkeit durch die Pandemie nur eingeschränkt, bisweilen auch gar nicht nachgehen konnten.

Alle Chöre erhielten neben der Auftrittsmöglichkeit auf einer professionellen Bühne auf dem Wormser Obermarkt eine umfassende tontechnische Betreuung, die Nutzung eines professionellen Konzertflügels – sowie jeweils 1.000€ Honorar zur weiteren Unterstützung der Vereinsarbeit. Die Stadt Worms und die Kultur- und Veranstaltungs GmbH kümmerte sich zudem um die Betreuung des Veranstaltungsgeländes sowie die Einhaltung und Kontrolle der gegebenen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen. Insgesamt nahmen 11 Chöre aus Worms und der Region teil.



Foto: ©Kati Nowicki



Foto: ©Kati Nowicki



Foto: ©Erik Winter

## **Impressum**

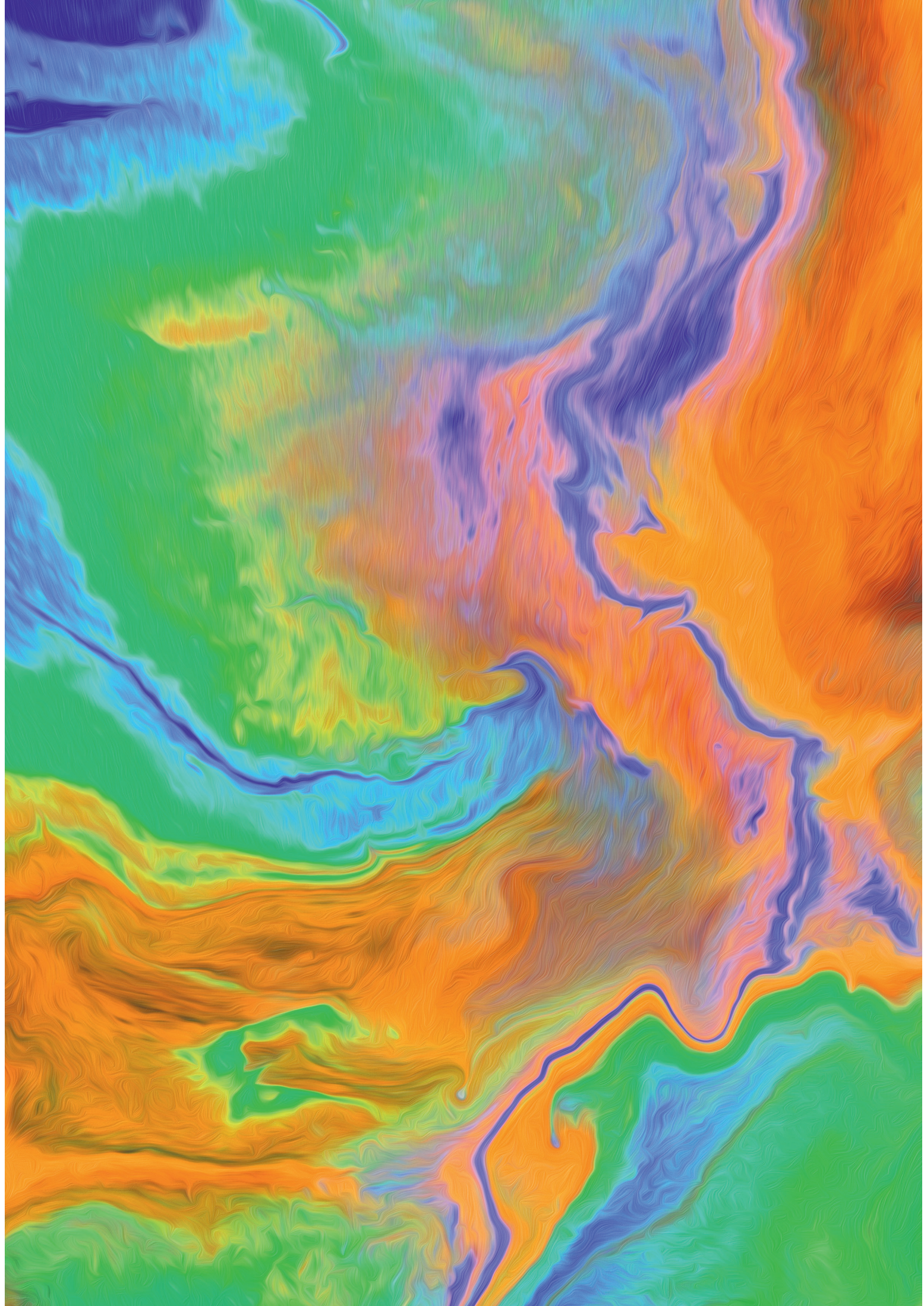
Stadt Worms, Kulturkoordination, Marktplatz 2, 67547 Worms

Redaktion, Lektorat: Dr. David Maier

Gestaltung: Stauffer – Medien & IT

Grafik Umschlag: Anton Teplyakov/Shutterstock.com

Die Redaktion dankt allen Beiträgerinnen und Beiträgern für die gute Zusammenarbeit.



# KUL TUR

**BERICHT  
2021**

STADT WORMS